

**Kriegskalender.**

6. August: Südlich von Jablonica und Tartarow schreiten unsere Truppen vorwärts. Südwestlich von Delatyn werden starke russische Vorstöße abgewehrt. An den Westhängen des Sereth-Tales wird erbittert gekämpft. — An der Szonzo-front sehen die Italiener ihr heftiges Artilleriefeuer fort. Görz wird schwer beschädigt. Bei der Insel Lissa geht ein italienisches Luftschiff zugrunde. — Die Kämpfe bei Pozières dauern fort. Vor Verdun wird im Abschnitt von Thiaumont erbittert gekämpft.

7. August: Die russischen Höhenstellungen von Jablonica, Borochta und Tartarow werden erobert. Beiderseits von Delatyn bei Balozce wird erbittert gekämpft. — Die Italiener eröffnen an der Szonzo-front mit großen Kräften den Infanterieangriff. — Feindliche Angriffe an einzelnen Teilen der Westfront werden von den Deutschen abgewiesen. — Deutschland setzt den Handelsvertrag mit Italien außer Kraft.

8. August: Die Karpathentruppen gewinnen weiter Boden. Bei Delatyn und Otthnia werden russische Angriffe abgewiesen. Bei Numacz wird unsere Front etwas nach Westen verlegt. In Wolhynien werden bei Lorzyn feindliche Angriffe abgewehrt. Bei Luck sind neue Kämpfe im Gange. — Im Görzischen wird nach Abwehr zahlreicher feindlicher Angriffe der Brückenkopf von Görz, westlich des Szonzo, geräumt. An den übrigen Teilen der Szonzo-front brechen alle italienischen Angriffe zusammen. — Die Angriffe der Engländer und Franzosen an der Westfront werden abgewehrt.

9. August: Im Gebiet des Cabul werden die Russen nach Norden geworfen. Bei Otthnia beziehen unsere Truppen neue Stellungen im Westen. In Wolhynien werden die Russen in erbitterten Kämpfen am Stochodknie geworfen. Die Kämpfe bei Luck enden zuungunsten des Gegners. — Die Italiener dringen in Görz ein. — An der Somme und Maas scheitern alle gegnerischen Angriffe. Deutsche Marine-

Luftschiffe greifen die englische Ostküste an. — Im ungarischen Abgeordnetenhaus bespricht Graf Tisza die Kriegshege in Rumänien.

10. August: Südlich von Zabie werden russische Angriffe abgeschlagen. Bei Delatyn und Balozce entwickeln sich neue heftige Kämpfe. Am Stochod erleiden die Russen unter riesigen Verlusten schwere Niederlagen. — Nach blutiger Abwehr italienischer Angriffe am Doberdo beziehen wir unsere neuen Stellungen östlich von Görz. Gegen den Abschnitt von Plava und Jagora richten die Italiener vergebliche Angriffe. — Unsere Seeflieger greifen Venedig mit Erfolg an. — An der Somme scheitern heftige französische Angriffe. Vor Verdun herrscht Ruhe. — Kuropatkin wird als Generalgouverneur nach Turkestan veretzt.

11. August: Unsere Karpathentruppen weisen bei Zabie starke russische Angriffe ab. Bei Stanislaw und Monasterzyska greifen die Russen heftig an, werden aber zum Stehen gebracht. Die Russen besetzen Delatyn und Dymnienica. Wir räumen Stanislaw. Südlich von Balozce entwickeln sich große Kämpfe. Die russischen Angriffe werden zum Stehen gebracht. — Italienische Angriffe gegen Plava und unsere neuen Stellungen östlich von Görz scheitern. — Unsere Seeflieger wiederholen den Angriff gegen Venedig. — Am westlichen Kriegsschauplatz tritt Ruhe ein. — Der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg und Staatssekretär v. Jagow treffen in Wien ein.

12. August: Der Angriff der in den Karpathen kämpfenden verbündeten Truppen schreitet erfolgreich vorwärts. Bei Balozce werden russische Angriffe abgeschlagen. — Zwischen dem Meere und dem Wipach-Tale und östlich von Görz werden feindliche Angriffe vereitelt. — An der Somme und bei Thiaumont mißlingen feindliche Angriffe. — Dem General Sarraill wird General Cordonnier als Befehlshaber der französischen Truppen in Mazedonien beigeordnet. — Der Reichskanzler und Herr v. Jagow reisen von Wien ab.